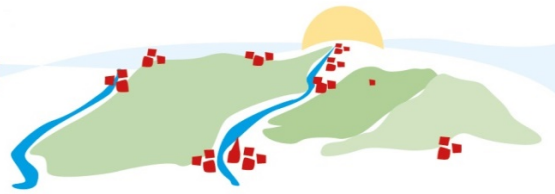


HEIMATBEILAGE

Blätter zur Kultur- und Heimatpflege



Verbandsgemeindeverwaltung
Gau-Algesheim



Nr. 2 / Mai 2022

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim 32. Jahrgang

40 Jahre Heimatfreunde 1982 e.V. Ockenheim - die aktiven Träger des Heimatmuseums

Barbara Jordans

Am Anfang steht eine gute Idee. Um diese auch zu verwirklichen, sind Tatkraft und viele gute Helfer nötig. **Guido Olschowka** hatte beides, als er Ende der 1970er Jahre die Idee eines Heimatmuseums in die Tat umsetzte. Vorausgegangen waren die von ihm und seinen Schülern gesammelten alten Gebrauchsgegenstände aus Landwirtschaft und Haushalt, die kaum noch genutzt wurden und in Scheunen, Kellern oder auf Dachböden schlummerten. Eine neue Wertschätzung erfuhren sie als Anschauungsmaterial im Sachkundeunterricht der Grundschule in Ockenheim, deren Rektor Guido Olschowka war. Zunächst hatte ein Regal im Flur des alten Schulhauses die Ausstellungsstücke beherbergt. Von dort aus verteilten sich bald weitere Gegenstände über das ganze Treppenhaus und füllten schließlich einen frei gewordenen Schulraum, der sich zu einem kleinen Heimatmuseum entwickelte.



Präsentation der Sammlungen im Heimatmuseum Ockenheim 1989

Guido Olschowka gewann interessierte Mitstreiter, mit denen er als Träger des Museums im April 1982 den Verein **„Heimatfreunde 1982 Ockenheim“** gründete, der seit 1987 als gemeinnütziger Verein anerkannt wird. Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren das **Museum**; die ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Mitglieder und Freunde hält es offen für Besucher, die von **April bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 - 17 Uhr** einen Rundgang durch die Dauerausstellungen und die aktuelle Sonderausstellung machen können.

Im Laufe der vergangenen 40 Jahre hat sich die ursprüngliche Sammlung vom Tisch im Schulflur zu einem Museum in zwei Gebäuden erweitert. Die darin präsentierten Ausstellungen haben Themen mit volkskundlichem oder historischem Bezug. In **„Haus und Hof“** sind in der Scheune natürlich zunächst alte Gerätschaften aus Landwirtschaft und Weinbau zu sehen, außerdem eine Schmiede und ein Feuerwehrgewagen aus dem 19. Jahrhundert.



Spülstein in der Küche um 1900

Die mühselige Arbeit der Frauen in Waschküche oder beim Einkochen von Lebensmitteln wird gewürdigt, bevor es von der Arbeitswelt in die des Wohnens geht. In **zwei komplett eingerichteten Wohnungen** mit viel Liebe zum Detail kann man sich im Erdgeschoß in Wohnzimmer und Küche in die Zeit **um 1900** zurückversetzen lassen. Geht man die Treppe hinauf in den 1. Stock, weht einem ein Hauch der **1950er Jahre** entgegen beim Anblick von Cocktailsessel, Nierentisch und Resopaltisch, die heute voll „retro“ wieder in Mode sind. Schubladen und Schränke sind gefüllt und dürfen geöffnet werden, deshalb ist dieses **„Museum zum Anfassen“** besonders beliebt bei Kindern.

Hier können sie tatsächlich „begreifen“, wie Großeltern und weitere Vorfahren gelebt und was sie so alles im Alltag benutzt haben.



Tischsitten um 1900 und Servieren – Schulkinder 2008

Sonderführungen mit den Vorschulkindern von **Kindergärten** stehen deshalb ebenso regelmäßig auf dem Programm wie mit **Schulklassen**, bei denen die Kinder selbst ausprobieren können, wie mühsam es zum Beispiel war, Getreide auf einem Mahlstein zu mahlen. Am Ende des Programms dürfen sie beim „Washtag“ die Wäsche in Zinkwannen stampfen oder auf Waschbrettern schrubben. Nach solchen Schul- oder Kindergartenführungen kommen an den darauffolgenden Sonntagen oft **Familien** ins Museum, weil die Kinder – wie die Eltern erzählen – daheim so begeistert von ihrem Ausflug berichteten, daß auch der Rest der Familie die Reise in die Vergangenheit einmal antreten möchte.



Washtag 2014 und Sonderausstellung zum Internationalen Museumstag 2015 – „Kinder im Museum“

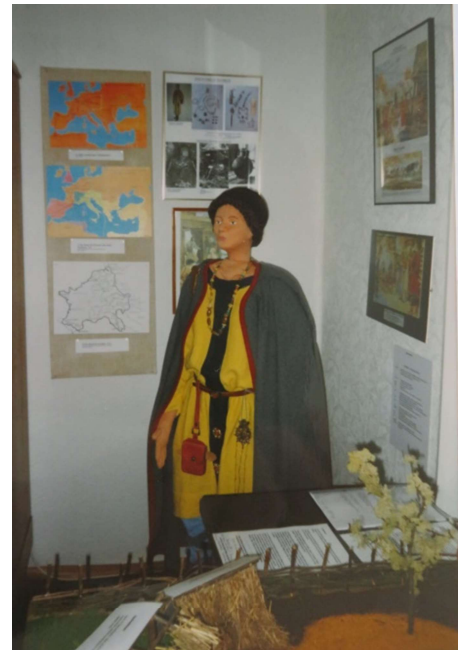


Filmteam in der 1950er Küche 2019

Aber nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene sind inzwischen darauf gestoßen, daß so viel „alter Kram“ durchaus sehenswert ist und eine ganz neue Bedeutung bekommt. Anfang des Jahres 2018 meldete sich eine Redakteurin des **ZDF/3SAT** auf der Suche nach Wohnräumen aus den 1950er Jahren, um darin **Filmszenen** für eine Buchvorstellung zu drehen. Mit einem kleinen Team aus Kameramann, Tontechniker, zwei Schauspielern und Visagistin wurden einen Tag lang mehrere Szenen in Wohnzimmer und Küche der 1950er Jahre Wohnung gedreht. Mitgebrachte Requisiten aus der Kiste des Fernsehsenders ersetzte die Regisseurin gern durch unsere zeitgenössischen musealen Teile, wie das Porzellan der 1950er Jahre in der Küche. So kommt der „alte Kram“ zu neuen Ehren.

In einem zweiten Gebäude, dem alten **Schulhaus**, informieren im Rahmen der **Ortsgeschichte** im Treppenhaus verschiedene Fundstücke in Vitrinen über die Frühgeschichte, die Zeit der Kelten und Römer und die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Ockenheim (als „*huccunheim*“) vor fast 1200 Jahren. Diese Zeit der Franken wird sehr anschaulich durch das Modell eines Frankendorfes und zwei lebensgroße Puppen in fränkischer Kleidung dargestellt, die Teile einer Sonderausstellung zur 1175-Jahr-Feier von Ockenheim im Jahre 1998 waren und im nächsten Jahr zum 1200-jährigen Ortsjubiläum wieder in den Mittelpunkt rücken werden.

Mit finanzieller Hilfe der vom Landkreis Mainz-Bingen gewährten Ehrenamtsförderung wurde ab 2009 der große Dachboden ausgebaut und 2011 eingeweiht. Hier haben verschiedene **„Handwerke unterm Dach“** in jeweils einer eigenen Nische ihren Platz. Neben einem Friseurladen, einer Schneiderei und der Schusterwerkstatt, Schreiner und Zimmermann, Faßküfer, Bäcker und Metzger zieht vor allem die **Hebamme** die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich. Sie erinnert an die in der Region tätige Hebamme Frau Heeg, die dem Museum ihre Ausrüstung schenkte und diese auch selbst 2013 sehr humorvoll einweihte.



In zwei Mansardenzimmern informiert der **Kirchenraum** über die Ockenheimer Barockkirche und das Kloster Jakobsberg. Daneben ist das **Schulzimmer** eine weitere Attraktion, in der man sich in die alten Holzbänke quetschen und einen Blick auf die uns heute so fremd erscheinenden Buchstaben der deutschen Schrift werfen kann. Wie sich auch die jüngsten Zeiten ändern, beobachten wir bei älteren Kindern, die nicht mehr nur auf den alten Schiefertafeln kratzen, sondern sich mit großem Interesse ansehen, wie eine alte mechanische Schreibmaschine funktioniert, die auf einem Schreibtisch vor dem Fenster steht. Die Tastatur ist ja ähnlich der eines Computers, aber die alte Mechanik verrät das Geheimnis, wie der Hebel nach dem Anschlag auf das über die Walze gespannte Papier trifft. Auch das Papiereinspannen und der Hebel zum Schwenken vom Ende einer Zeile zurück an den Anfang der nächste Zeile fasziniert die jüngeren Besucher immer mehr. Vielleicht sind das die Ingenieure von morgen?

Hebamme Frau Heeg erzählt aus ihrem Berufsleben 2013

Aufbau und Einrichtung all dieser Räume mit mehreren Umzügen während dieser vierzig Jahre war nur möglich durch die unermüdliche und ehrenamtliche Arbeit vieler Mitglieder und anderer Helfer sowie der Unterstützung durch die in dieser Zeit amtierenden Bürgermeister Lorenz Reckert, Horst Dorée, Reinhard Dickescheid und Arnold Müller. Die Leitung des Vereins hatten in diesen Jahren die jeweils 1. Vorsitzenden der Heimatfreunde:

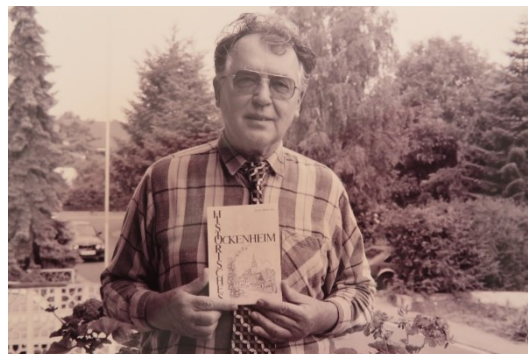
1982 – 1994 Guido Olschowka

1994 - 1997 Stefan Bungert

1997 – 2014 Gesine Simons

2014 – 2015 Annerose Förster-Müller
(stellvertretend als 2. Vorsitzende)

Seit 2015 Barbara Jordans



Guido Olschowka forschte auch zur Ockenheimer Geschichte, die er in drei Bänden veröffentlichte



Stefan Bungert und Guido Olschowka Gesine Simons bei der Verleihung der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

Nachdem Gesine Simons den Vorsitz und die Leitung des Museums übernommen hatte, gab sie mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer dem Museum mit vielen neuen Ideen seine heutige Gestalt. Sie war Gründungsmitglied des Vereins und von Anfang an im Vorstand aktiv. Für ihr besonderes Engagement wurde sie 2016 mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Das Museum bildet einen deutlichen Schwerpunkt der Vereinstätigkeit, doch bietet dieser seinen Mitgliedern, Freunden und Interessierten auch weitere Attraktionen in und außerhalb des Museums an. Deshalb laden wir an dieser Stelle dazu ein, die Heimatfreunde einmal rund ums Jahr zu begleiten und unseren Verein dabei näher kennenzulernen. Denn es gibt nicht nur Arbeit, sondern auch Vergnügen

mit den Heimatfreunden durch das Jahr*

Nach alter Väter (und Mütter) Sitte beginnen auch wir das neue Jahr mit guten Vorsätzen und vielen neuen Ideen, die in der Winterpause heranreifen konnten, wenn die aktiven Mitglieder des Museumsteams zu den regelmäßigen **Arbeitseinsätzen** jeden zweiten Dienstagnachmittag im **Januar/Februar** starten. Entsprechend dem traditionellen Brauch - denn schließlich sind wir als Heimatmuseum ja der Volkskunde verbunden – starten wir mit dem „Frühjahrsputz“. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die neue Sonderausstellung, die zur Eröffnung der Museumssaison vorgestellt werden soll und das ganze Jahr über zusätzlicher Bestandteil der Dauerausstellungen ist. Ideen und erste Vorbereitungen dazu sind meist schon lange vorher entstanden und beschäftigen die Mitglieder des Museumsteams nicht nur im Museum, sondern auch viele Stunden daheim. Denn hinter den Kulissen wird so manche Arbeit getan, die nach außen hin gar nicht sichtbar wird. Dazu gehören neben dem Inventarisieren, das immer nebenher laufen muß, auch eine kleine **Bibliothek und ein Archiv**, in dem Dokumente zur Ortsgeschichte und vielen Themen rund um die Ausstellungen sowie Material für künftige Projekte gesammelt und ergänzt werden.

*Der „Rundgang“ bezieht sich vor allem auf die vergangenen Jahre und weicht damit bei einzelnen Terminen von früheren Jahren ab.



Inventarisieren 2018 per Hand



und 2021 mit Computer



Blick in eine Mappe im Archiv

Im **März** treffen sich alle Interessierten an einem Abend zur **Mitgliederversammlung**, bei der Rückblick auf das alte Jahr und ein Teil des siebenköpfigen Vorstandes für die nächsten zwei Jahre bestätigt oder neu gewählt wird. Langjährige Mitglieder werden dabei mit einer Urkunde geehrt und bei einem geselligen Beisammensein eine Vorschau über die geplanten Aktivitäten im laufenden Jahr gegeben.

Ebenfalls im Frühjahr, im **März oder April** übernehmen die Heimatfreunde seit 2006 zusammen mit der Gemeinde Ockenheim die Organisation zum Einsammeln von Müll am **„Dreck-weg-Tag“**. Es ist erschreckend, wie viel Abfall in der Gemarkung abgeladen statt beim Wertstoffhof abgeliefert wird. Dennoch haben alle kleinen und großen Helfer ihren Spaß dabei und stärken sich später bei „Weck und Wurscht“ im Tennisheim.



Dreck-weg-Tag 2017



Ein weiteres Angebot im Frühjahr (oder alternativ auch im Herbst) ist ein **Vortrag** in Kooperation mit der Volkshochschule, der seit dem Ausbau des Dachbodens nicht mehr im Hotel Ockenheim oder im Gemeindehaus, sondern im Museum stattfinden kann. Das Thema bezieht sich häufig auf die neue Sonderausstellung, doch ist dies nicht immer der Fall, wenn sich interessante Alternativen bieten.

Am **1. Sonntag im April** wird das Museum mit einer Sonderausstellung eröffnet, damit viele treue Museumsbesucher etwas Neues sehen und erfahren können. Bis vor wenigen Jahren begann die Saison bereits im März und die neue Sonderausstellung wurde erst am **Internationalen Museumstag**, dem **3. Sonntag im Mai** präsentiert, an dem das Museum seit 2001 mitwirkt. Das gab etwas mehr Zeit zur Vorbereitung, deshalb halten wir uns diesen Termin auch weiterhin offen, wenn es einmal eng wird mit der Fertigstellung bis April.



Vortrag von Volker Gallé zu Rheinhessen 2015



„Museum trifft Märchen“ – beim Schneider

Auf den ersten Samstag im **Juli** freuen sich alle Mitglieder, die im laufenden Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag ab 70 Jahre feiern können. Bei einer kleinen Matinée sitzen wir gemütlich zusammen, lassen uns Wein und Canapés schmecken und die **Geburtstagsjubilare** hochleben.



Geburtstagsjubilare 2011 „unterm Dach“



Jubilare 2018 im Museumsgärtchen

Schon seit der Vereinsgründung 1982 führt im Sommer - **Juli oder August** - ein **Tagesausflug** in die rheinhessische Umgebung oder benachbarte Regionen. Neben einem kulturhistorischen Programm kommt dabei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz, wenn der Ausflug in einem ausgewählten Lokal zu einem gemütlichen Abschluß kommt. Auch ein heftiger Regenschauer kann die gute Laune nicht verderben.



Ausflug nach Guntersblum 2012



Abendessen im Regen 2017

Beliebt waren seit dem Jahr 2000 die **Lesungen** im Sommer, bei denen vor allem regionale Autoren aus einem reichhaltigen Repertoire vorgetragen haben. In den Anfangsjahren wurde dabei die Erinnerung an den Schriftsteller **Nikolaus Schwarzkopf** aufrecht erhalten, der in den 1920er Jahren Lehrer an der Ockenheimer Schule war und 1930 den **Georg-Büchner-Preis** bekam. Einer seiner Romane - „Der schwarze Nikolaus“ – spielt in Ockenheim und brachte einige Zeitgenossen zum Schmunzeln, während andere sich verärgert von ihm abwandten – vermutlich je nachdem, wer sich wo beschrieben sah. Wiedererkennen und dabei schmunzeln konnten viele Besucher in den Lesungen der vergangenen Jahre bei Geschichten regionaler Autorinnen, die von ihnen selbst sehr humorvoll im Museumsgärtchen präsentiert wurden.



Seit vielen Jahren ist es zu einer schönen Tradition geworden, im **September** die **Kerb** im Museum zusammen mit dem Jahrgang und WinO bei der Präsentation einer zweiten Sonderausstellung zu eröffnen. Diese ist in manchen Jahren von Mitgliedern oder Freunden des Vereins mit Teilen aus ihren privaten Sammlungen zu unterschiedlichen Themenbereichen vorbereitet und präsentiert worden. Dazu haben sie interessierten Besuchern auch gerne nähere Erläuterungen gegeben.

Seit 1994 gibt es zur Kerb im **September** das inzwischen schon zur Tradition gewordene „**Café im Museum**“, das eigentlich gar nicht „im“, sondern „neben“ dem Museum stattfindet. Denn dank der vielen leckeren gespendeten Kuchen, die zahlreiche Besucher zum Kaffeetrinken und vorher oder nachher ins Museum locken, würden gar nicht alle auf einmal Platz im Museum haben. Deshalb haben sich die mit alter Weißwäsche gedeckten Tische im Schulhof vor allem bei schönem Wetter in den vergangenen Jahren bestens bewährt. 2019 waren wir stolz darauf, unser beliebtes Café zum 25. Mal anbieten zu können.



Kerb 2017 – Zum Café im Museum laden gedeckte Tische und ein reichhaltiges Kuchenbuffett ein



1998 Umzugswagen zum 1175-Jahre- Ortsjubiläum und die Damen beim Kaffeekochen hinter den Kulissen

Bis vor einigen Jahren haben wir im **Oktober** (in den Herbstferien oder in manchen Jahren ebenso auch in den Osterferien) ein **Ferienprojekt für Kinder** angeboten, was leider aufgrund fehlender Kapazitäten aufgegeben werden mußte. Vielleicht wird sich das in Zukunft ändern, wenn wir neue Mitarbeiter dafür gewinnen können. Diese Projekte waren stets sehr beliebt und in die „**Schule wie vor 100 Jahren**“ kamen die Kinder sogar in den Ferien gern.

Im **Dezember** öffnen die Heimatfreunde im Rahmen des lebendigen **Adventskalenders** seit 2010 an einem Spätnachmittag ihre Tür zur Scheune und laden zu einer Geschichte, gemeinsamem Singen und gemütlichem Plaudern bei Glühwein und Plätzchen ein. Auch am **Ockenheimer Weihnachtsmarkt** waren wir bisher mit einem Stand vertreten, um über unsere Arbeit zu informieren und kleine Weihnachtsgeschenke aus der Bastelwerkstatt einiger Mitglieder zum Verkauf anzubieten.



Adventsfenster 2014 in der Scheune

Weihnachtsmarkt 2017



So neigt sich das Jahr dem Ende zu, welches das aktive Museumsteam mit einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen läßt, bevor es in die wohlverdiente Winterpause geht.

In früheren Jahren trafen sich die Mitglieder am Jahresende zu ihrer Versammlung mit Ehrung der Mitglieder und erzählten dabei so viele Anekdoten, die in einem Heft „Erlebtes wird erzählt“ gesammelt worden sind.

Versammlung zum Jahresende 2007

Na – neugierig geworden auf unseren Verein? Dann sprechen Sie uns an, telefonisch oder per Mail* oder noch besser persönlich am Internationalen Museumstag, **Sonntag, den 15. Mai 2022 um 14 Uhr**, wenn wir wieder die Türen und Tore des Museums öffnen. Mit **musikalischer Begleitung** starten wir in die diesjährige Saison und feiern dabei unser **40 jähriges Jubiläum**. Bei dieser Gelegenheit stellen wir auch den neuen Raum für unseren Feuerwehrwagen aus dem 19. Jahrhundert vor. Dieser ist schon lange ein Schatz in unserem Museum, der nur häufig gar nicht so recht beachtet wurde. Nun hat er einen eigenen Raum bekommen, denn obwohl das Museum in den vergangenen zwei Jahren geschlossen blieb, waren wir doch hinter den Kulissen weiter fleißig. Mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Mainz-Bingen konnten wir ein neues Rolltor an unserem früheren Außendepot anbringen und dazu Licht installieren lassen, damit das alt-ehrwürdige Fahrzeug hier in seinem Ruhestand ausgiebig bewundern werden kann.

Dazu laden wir ganz herzlich ein und freuen uns über reges Interesse an unserem Verein und unserem Museum. Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden, der unsere Arbeit aktiv oder passiv unterstützt, damit wir auch in Zukunft die Wurzeln zur Vergangenheit nicht verlieren.



*Oh du mein Ockenheim, wie schön bist du...
Und wir könne sage: des trifft genau zu!
Doch daß es so schee bleibt,
kóstet Arbeit und Zeit.
Und aus diesem Grunde suchen mir Leit!
Wer alte „Krembel“, so sehr liebt wie wir,
ja der wäre doch ganz genau richtig hier.
Drum rafft euch uff, kommt zum
Heimatverein,
Alle 14 Daach Diensttags, das wäre fein.*

Martina Konrad

*Ansprechpartner:

Annerose Förster-Müller - Mail: afm@muellerockenheim.de
oder Tel: 06725 / 5001

Barbara Jordans – Mail: Barbara-Jordans@web.de
oder Tel: 06725 / 9985132

40 Jahre Heimatfreunde

als Träger des

Heimatmuseums

Eröffnung des Museums
mit musikalischer Begleitung
am Internationalen Museumstag

Sonntag, den 15. Mai 2022 um 14 Uhr



mit Vorstellung des neuen Raumes für
den historischen Feuerwehrwagen

Mainzer Straße 67 – altes Schulhaus

Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft e.V. Gau-Algesheim

Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 54343 Föhren